



Das Vermögens-Handbuch der R+V Versicherung

Für Ihre Zukunft:

Treffen Sie die richtigen Entscheidungen mit dem R+V-FinanzPlan.

Die Versicherung in der



Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken



Du bist nicht allein.

Impressum

Herausgeber

R+V Versicherung AG,
Konzern-Kommunikation,
65181 Wiesbaden

Inhaltsverzeichnis

VORWORT

Claudia Andersch, Vorstandsmitglied der R+V Versicherung AG, Lebens- und Krankenversicherung.....	04
--	----

GELD ANLEGEN, SCHÜTZEN UND WEITERGEBEN

Was gehört zu einer guten Vermögenslösung?	06
Verbraucherbefragung zum Thema Vermögenslösungen.....	08

STUDIENERGEBNISSE

Vermögensanlage: Jetzt in die finanzielle Zukunft investieren	10
Vermögensschutz: Risiken richtig vorbeugen	12
Vermögensweitergabe: Die Zukunft aktiv planen und gestalten ..	16
Das „Must-Have“ einer guten Vermögenslösung	18

EXPERTENBEITRAG PROF. CHRISTINE LAUDENBACH

Erkenntnisse aus der Forschung zur Psychologie der Geldanlage..	20
---	----

VERBRAUCHERTIPPS

R+V-Kundengeschichten	28
-----------------------------	----



**Claudia Andersch, Vorstandsmitglied
der R+V Versicherung AG, Lebens- und
Krankenversicherung**

Claudia Andersch

Chancen nutzen und gleichzeitig absichern

Liebe Leserinnen und Leser,

ob Mitten im Leben stehend oder bereits im Ruhestand, die Frage nach der Regelung der eigenen finanziellen Zukunft ist in beiden Lebensphasen gleichermaßen von Bedeutung. Denn unabhängig davon, ob Sie Ihr Ersparnis gewinnbringend anlegen, schützen oder verantwortungsvoll an Ihre Liebsten weitergeben möchten – klar ist: Es lohnt sich, aktiv die eigene finanzielle Zukunft zu regeln, um in jeder Lebenssituation flexibel zu bleiben, Chancen zu nutzen und sich gleichzeitig absichern zu können. Das erfordert einen klugen Plan.

Für Verbraucherinnen und Verbraucher stellt sich an dieser Stelle die Frage: Wo kann ich mich bedarfsgerecht und vertrauensvoll über die Möglichkeiten informieren und Orientierung finden, um mit einem sicherem Gefühl meine persönliche finanzielle Zukunft gestalten zu können?

Die R+V Versicherung hat sich diesem Thema angenommen. Gemeinsam mit Ihnen möchten wir mit unserem R+V-FinanzPlan-Check das Thema „Private Vermögenslösungen“ angehen, das Anlegen, Schützen und Weitergeben des eigenen Ersparnisses näher beleuchten und Ihnen Orientierung geben, damit Sie die richtigen Lösungen für Ihre finanzielle Zukunft finden können.

Nachhaltige Entscheidungen treffen und wirtschaftlich solide sowie vorausschauend handeln – für die Gemeinschaft – dieses Leitprinzip ist als Teil der Genossenschaftlichen Finanz-Gruppe Volksbanken Raiffeisenbanken tief in unserer R+V-DNA verankert.

Mit unserem „Vermögens-Handbuch“ möchten wir Ihnen als R+V Versicherung eine erste Orientierung an die Hand geben. Warum lohnt es sich, meine finanzielle Zukunft aktiv zu regeln? Und welche Möglichkeiten habe ich dabei? Unsere Verbraucherbefragung zum Thema „Anlegen, Schützen und Weitergeben des eigenen Vermögens“ in Kooperation mit dem Marktforschungsinstitut *Mente>Factum* bietet wertvolle Einblicke in die Verbrauchersituation.

Die individuellen Faktoren für die Finanzentscheidung nimmt Prof. Christine Laudenbach von der Goethe-Universität und dem Leibniz-Institut für Finanzmarktforschung SAFE in Frankfurt am Main in den Blick. In ihrem Beitrag stellt die Finanzexpertin Erkenntnisse zur Psychologie des Anlegens und Vermögensaufbaus vor.

Und schließlich bieten wir Ihnen mit unseren Kundengeschichten zwei konkrete Praxisbeispiele und Orientierungspunkte, wie Sie den richtigen Weg finden können, um Ihre finanziellen Ziele zu erreichen.

Es lohnt sich in die Zukunft zu investieren

Das Leben genießen, Pläne verwirklichen, dauerhaft selbstbestimmt leben und schließlich das Erreichte sichern und weitergeben – fünf zentrale Bedürfnisse, die unsere Lebensphasen prägen.

Wie gelingt es, diese vielfältigen Bedürfnisse zu verwirklichen? Voraussetzung dafür ist eine solide finanzielle Planung. Sie ermöglicht es, vorausschauend zu agieren und in die Zukunft zu investieren, um seine gesetzten Ziele erreichen zu können.



Was braucht es dafür?

Ganz einfach: Einen Plan! Einen Finanzplan, der mit passenden Bausteinen in jeder Lebensphase auf die eigenen Bedürfnisse einzahlt. Welche Bausteine gehören zu einem guten Finanzplan dazu?

Für den eigenen Finanzplan sind drei Bausteine besonders relevant.



Baustein Nr. 1: Anlegen und vermehren

Mit dem eigenen Geld Renditechancen nutzen und langfristig davon profitieren.



Baustein Nr. 2: Alltag und Finanzwerte schützen

Die eigenen Ersparnisse bewahren und die finanzielle Zukunft absichern.



Baustein Nr. 3: Weitergabe regeln

Das eigene Geld gut geschützt anlegen und gut geplant weitergeben.

Welcher Baustein macht in welchem Lebensabschnitt, in welcher Lebenssituation Sinn? Die Antwort ist komplex. Zu vielfältig sind die eigenen persönlichen Umstände, Bedürfnisse und Ziele, die es in der Planung einzubeziehen gilt.

Welche Ziele stehen im Fokus: ein finanzieller Spielraum für spontane Wünsche oder ein Polster für unvorhergesehene Ausgaben? Für die langersehnte Reise nach dem Ende der Berufslaufbahn sparen oder für die Liebsten vorsorgen? Und wie lässt sich dabei das lang ersparte Vermögen schützen und verantwortungsvoll und eigenbestimmt weitergeben?

Die richtige Finanzplanung

Welche Ziele Sie auch immer verfolgen, es lohnt sich, in Ihre Zukunft zu investieren. Die Wahl der Bausteine für den eigenen Finanzplan ist eine sehr persönliche Entscheidung und von verschiedenen Faktoren abhängig.

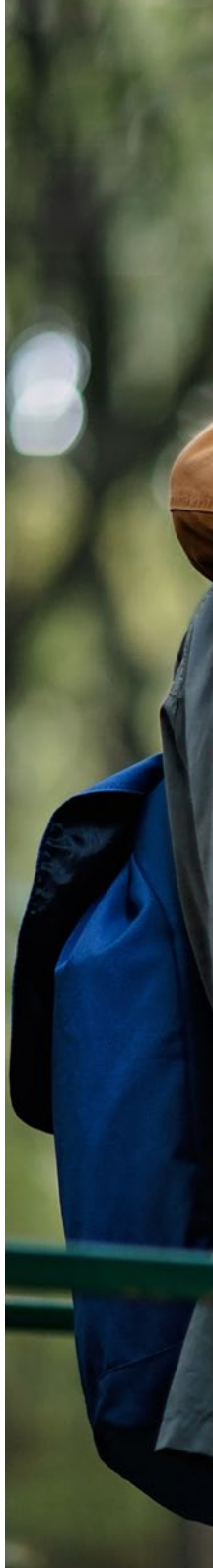
Grundsätzlich gilt: Den einen Finanzplan gibt es nicht. Vielmehr sollte ein individueller und auf den persönlichen Bedarf zugeschnittener Plan durch eine individuelle und bedarfsgerechte Beratung begleitet werden.

Die R+V-Umfrage zum Vermögens-Handbuch

Als Grundlage für unser Handbuch haben wir gemeinsam mit dem Marktforschungsinstitut **Mente>Factum im November 2023** eine repräsentative **Verbraucherbefragung** zum **Thema „Anlegen, Schützen und Weitergeben des eigenen Vermögens“** durchgeführt. Es wurden mehr als **1.000 Bürgerinnen und Bürger** in Deutschland **ab 45 Jahren** befragt.

Im Zentrum der Untersuchung standen unter anderem der persönliche Vermögens- und Erbschaftsstatus sowie die Auseinandersetzung der Befragten mit dem Thema Vermögenslösungen.

Einerseits wurden mögliche Risiken für das eigene Vermögen erfragt. Andererseits lag der Fokus auf Faktoren, die eine gute Lösung für das Anlegen, Schützen und Weitergeben des eigenen Vermögens definieren.





Vermögensanlage: Jetzt in die finanzielle Zukunft investieren

Das Vorhandensein von finanziellen Möglichkeiten ist grundsätzlich eine überaus positive Ausgangslage für Verbraucherinnen und Verbraucher. Doch stellen gerade diese Möglichkeiten die Betroffenen vor verschiedenste Herausforderungen:

Wie finde ich die passende Geldanlage, um den Grundstein für meine finanzielle Zukunft zu legen? Und wie soll die Anlagestrategie aussehen? Flexibel? Langfristig? Nachhaltig oder sicherheitsorientiert?

Die Ergebnisse unserer Verbraucherbefragung zeigen mit Blick auf die **Top 5 Finanzanlagen** und die damit verbundenen Anlagestrategien ein gemischtes Bild.



Verbraucher investieren am häufigsten in:

- 72% Immobilien
- 69% Gold
- 65% Fest-/Tagesgeldkonten
- 51% Unfall-, Kranken-, Pflege- und Lebensversicherungen
- 49% Aktien/Fonds

Sind diese Investitionen auch wirklich zur Vermögensanlage geeignet?

Prinzipiell sind alle fünf genannten und von den Verbraucherinnen und Verbrauchern favorisierten Investitionen als Anlageform geeignet. Beispielsweise gilt die Investition in Immobilien als Geldanlage als risikoarm. Auch für Anlegerinnen und Anleger wirkt die Investition aufgrund der Aussicht auf regelmäßige Mieteinnahmen attraktiv. Allerdings ist das Investment in Immobilien in erster Linie ein Instrument zur Wertsicherung, um das eigene Kapital vor Inflation zu schützen.

Aus diesem Grund sollte man nicht ausschließlich auf Immobilien als Anlageform setzen, denn mit Immobilien sind immer auch dauerhafte, mitunter hohe Kosten verbunden. Zum Beispiel für notwendige Sanierungs- oder Instandhaltungsarbeiten. Insbesondere im Alter sollte dafür ein entsprechendes Kapital zur Verfügung stehen.

Und was passiert mit der Immobilie, wenn ein Familienmitglied beispielsweise durch einen Unfall oder durch Krankheit zum Pflegefall wird? Oftmals ist der Verkauf des Eigenheims der einzige Weg die Kosten zu tragen.

Werfen wir zum Abschluss noch einen Blick auf die von den Verbrauchern favorisierten Anlageformen Gold (69 %) sowie Aktien und Aktienfonds (49 %):

Zwar ist der Goldpreis in seiner Entwicklung – insbesondere in den letzten Jahren – besonders wertstabil, doch gänzlich frei von Marktschwankungen ist er nicht. Gleiches gilt für Aktien und Aktienfonds, deren Kursentwicklungen von verschiedensten und von Verbrauchern nicht beeinflussbaren Faktoren wie beispielsweise Angebot und Nachfrage, der Konjunktur oder der Inflation beeinflusst wird.



Die richtige Mischung macht's!

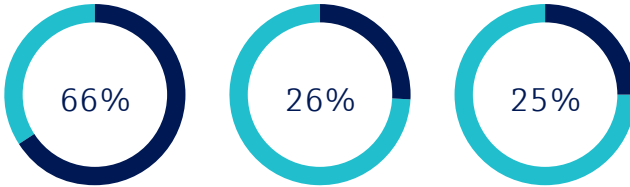
Welche Art der Vermögensanlage empfiehlt sich jetzt für Verbraucher?

Die Antwort lautet: Auf die richtige Mischung kommt es an! Egal, ob eine Investition in Immobilien, Gold, Aktien, Aktienfonds oder eine kurzfristige Anlage auf Fest- und Tagesgeldkonten – es empfiehlt sich, je nach individuellen Möglichkeiten, auf **unterschiedliche Anlageformen** zu setzen, um möglichst breit gestreut in die eigene finanzielle Zukunft zu investieren.

Vermögensschutz: Risiken richtig vorbeugen

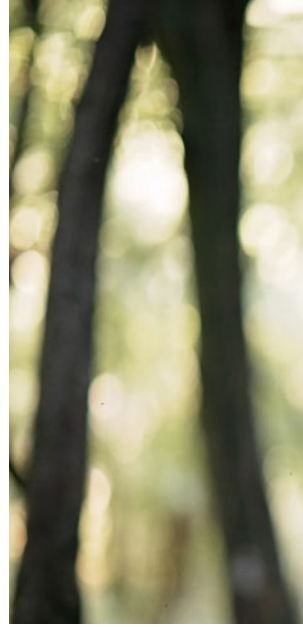
Unsere Verbraucherbefragung zeigt:

Für die Verbraucherinnen und Verbraucher in Deutschland ist der Schutz des eigenen Vermögens wichtig. Mit Blick auf die aktuellen wirtschaftlichen und finanzpolitischen Veränderungen hat das Thema sogar noch mehr an Bedeutung gewonnen.



66 % der Verbraucherinnen und Verbraucher sind überzeugt, dass **Vermögensschutz wichtiger geworden ist.**

ABER: Lediglich **26 %** haben bereits Schritte unternommen, um ihr Vermögen vor Verlusten zu schützen. **Jeder Vierte** denkt noch über Vermögensschutz nach.





Verbraucherinnen und Verbraucher sind verunsichert: Ist das eigene Vermögen sicher?

Ein Grund für das Zögern ist die große Verunsicherung, die unter den Verbrauchern herrscht. Dafür verantwortlich wiederum sind laut Studienergebnissen insbesondere externe wirtschaftliche, politische und finanzpolitische Einflüsse.

Die befragten Verbraucher sehen für ihr Vermögen folgende fünf Risiken:

- 75% Inflation/Geldentwertung
- 52% Äußere Sicherheit
- 33% Unfälle und Krankheiten
- 28% Innere Sicherheit
- 21% Unsicherer Arbeitsmarkt/Arbeitslosigkeit



Besonders auffällig:

Nur jeder Dritte ist sich bewusst, dass auch Unfälle und Krankheiten, die eine Pflegebedürftigkeit nach sich ziehen, die Vermögenssituation stark beeinträchtigen können.

Dabei kann eine Pflegebedürftigkeit jeden treffen! Statistisch gesehen wird mehr als **jeder Zweite** im Laufe seines Lebens **pflegebedürftig**¹. Erschwerend kommt hinzu, dass dieser Umstand für einen selbst und für die Angehörigen in der Regel überraschend kommt. Dabei möchte niemand pflegebedürftig werden.

Für das eigene Vermögen bedeutet das aufgrund der in der Regel anfallenden Pflegekosten und Co. eine enorme

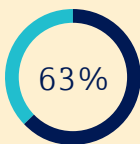
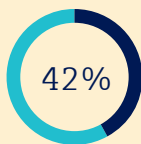
finanzielle Belastung. Niemand möchte dafür seine Ersparnisse aufbrauchen. Doch wie können sich Verbraucherinnen und Verbraucher schützen und ihre finanzielle Freiheit und Selbstbestimmtheit behalten?

Ein Teil der Lösung kann beispielsweise der Abschluss einer privaten Pflegeversicherung sein, um mögliche finanzielle Lücken im Pflegefall zu schließen. Wie aber können Verbraucher die für sich passende Lösung herausfinden?

¹ Statistisches Bundesamt (Destatis), 2024.

Professioneller Rat ist gefragt, um Entscheidungen treffen zu können

42 % der Verbraucherinnen und Verbraucher sehen sich über die verschiedenen Möglichkeiten zum Schutz des eigenen Vermögens schlecht informiert. In diesem Kontext halten aber **63 %** der Verbraucher eine professionelle Beratung zum Thema Vermögensschutz für wichtig.



Die Rolle von Versicherungen bei der Vermögenssicherung



Versicherungen sind ein wichtiger Baustein zum Vermögensschutz. Das gibt knapp jeder zweite Verbraucher an. Entsprechend ist der Wissensstand bei den Verbrauchern zum Thema „Versicherungen als Instrument zum Schutz des eigenen Vermögens“ grundsätzlich gut.

75 % der Befragten sehen sich besonders über Haftpflicht-, Kfz-, Kranken-, sowie Wohngebäude- und Hausratsversicherungen gut informiert. Doch wenn es um den Schutz vor den größten finanziellen Risiken geht, etwa die Absicherung im Falle einer Pflegebedürftigkeit oder eines Unfalls, zeigen sich Wissenslücken.

Das zeigt sich auch im Ranking der Verbraucher, in dem sie angeben, welche Versicherung sie zum Schutz ihres Vermögens als besonders wichtig ansehen.

Für die Befragten sind folgende Versicherungen am wichtigsten:

- 89% Haftpflichtversicherung
- 86% Krankenversicherung
- 79% Wohngebäude- und Hausratsversicherung
- 77% Pflegeversicherung

Im Ranking der Befragten liegt die Pflegeversicherung, also die Versicherung, die das größte finanzielle Risiko abdeckt, mit nur 77 % lediglich auf dem vierten Platz! Das bestätigt auch noch einmal der Informationsstand der Verbraucher zu dieser Art des Vermögensschutzes:



Lediglich 53 % der Verbraucher sind eher gut über die Pflegeversicherung informiert.

Unser Tipp:

Sich einen allgemeinen Überblick und ein Gefühl für den eigenen, persönlichen Bedarf verschaffen. Das kann beispielsweise online erfolgen. Hat man diesen ersten Schritt abgeschlossen, dann empfiehlt es sich das Thema zu vertiefen und zu konkretisieren. Das kann unter anderem über eine professionelle und persönliche Beratung erfolgen.

Vermögensweitergabe: Die Zukunft aktiv planen und gestalten

Es ist unangenehm, sich zu Lebzeiten Gedanken darüber zu machen, was nach dem eigenen Tod mit dem Besitz geschehen soll. Doch wenn es darum geht, der nächsten Generation einen Teil seines erarbeiteten Vermögens nach dem Tod oder bereits im Voraus zu überlassen, lohnt es sich, über den eigenen „Schatten“ zu springen. Warum aber lohnt es sich die Vermögensweitergabe vorzeitig zu regeln?

Aus Sicht der befragten Verbraucherinnen und Verbraucher bietet eine vorzeitige Vermögensweitergabe attraktive Vorteile nicht nur für die Steuer, sondern auch für die nachhaltige und selbstbestimmte Nutzung des Vermögens.

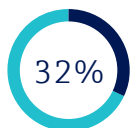
- 71% Steuervorteile
- 70% Besserer Zeitpunkt für Erben
- 65% Kontrolle bei der Erbnutzung



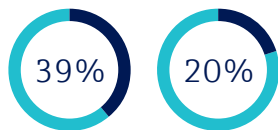
Wie aber können Verbraucher die genannten Vorteile nutzen?

Die Antwort lautet: Die Vermögensübertragung frühzeitig regeln, denn Vererben will geplant sein.

Beratungsbedarf bei der Vermögensübertragung ist vorhanden



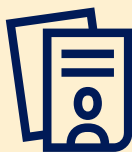
Lediglich **32 %** der Befragten Verbraucher geben an, sich bereits mit der Möglichkeit einer vorgezogenen Vermögensübertragung befasst zu haben.



Für **39 %** der Befragten mit Kindern kommt eine vorweggenommene Erbschaft in Frage. Bei Befragten ohne Kinder sind es lediglich **20 %**.

Spannend:

Einen großen Einfluss auf die Auseinandersetzung mit der Vermögensübertragung haben Kinder.



Kinder sind also ein entscheidender Bewusstseinstreiber, um die Weitergabe des eigenen Vermögens an seine Liebsten vorzeitig zu regeln.

Wo aber können die Verbraucher sich die passende Beratung holen, um die vorzeitige Weitergabe des eigenen Vermögens aktiv und vorausschauend zu gestalten?

Mit einer Versicherung den Weg zur vorzeitigen Vermögensweitergabe planen

Was viele Verbraucher nicht wissen:

Versicherungen können aktiv bei der Planung der Vermögensweitergabe unterstützen, um individuelle, modulare und verständliche Lösungen zu finden, die genau zu den Wünschen der Verbraucher passen.

Auf diese Weise bleiben alle Freiheiten und die Kontrolle über das eigene Vermögen erhalten.

Das „Must-Have“ einer guten Vermögenslösung

Wie die Ergebnisse unserer repräsentativen Verbraucherbefragung mit dem Marktforschungsinstitut *Mente>Factum* zeigen, ist die Planung der eigenen finanziellen Zukunft eine mitunter komplexe Angelegenheit. Die Auswahl an Möglichkeiten ist groß.

Ebenso vielfältig sind die Faktoren, die es dabei zu berücksichtigen gilt. Zusammengefasst erfordert eine fundierte Vermögensplanung:

1. Klarheit über die persönlichen Bedürfnisse
2. Finanzielle Übersicht
3. Eine strategische Herangehensweise



Wie aber gehen jetzt Verbraucherinnen und Verbraucher die Themen „Anlage, Schutz und die Weitergabe des eigenen Vermögens“ am besten an? Wie erhalten sie Klarheit über die persönlichen Bedürfnisse und eine Übersicht über die finanziellen Verhältnisse?



Wie lässt sich eine strategische Herangehensweise entwickeln?

Die Antwort ist einfach: Mit Unterstützung. Und zwar mit Unterstützung in Form einer professionellen Beratung. Genau das ist das „Must Have“ einer guten Vermögenslösung. Denn mit dieser Grundlage lassen sich individuelle Lösungen entwickeln, die zu den persönlichen Bedürfnissen und Wünschen passen.

Klarer Plan mit verständlichen Lösungen: R+V-FinanzPlan

Mit dem R+V-FinanzPlan bieten wir eine bedarfsgerechte, umfassende und flexible Beratung und Unterstützung, mit der Verbraucherinnen und Verbraucher ihr Vermögen sicher anlegen, vor Risiken schützen und die Weitergabe vorausschauend planen können.

Denn für uns ist es ein Anliegen, dass Interessierte ihre Chancen nutzen und die eigene finanzielle Zukunft aktiv gestalten.

R+V unterstützt Verbraucherinnen und Verbraucher mit dem **FinanzPlan** dabei, ihre Finanzplanung passgenau auf ihre Wünsche auszurichten.

Auf ruv.de/finanzplan informieren sich Interessierte über ihre Möglichkeiten. In einem unverbindlichen Beratungsgespräch machen wir gemeinsam mit Ihnen online oder direkt vor Ort Ihren individuellen FinanzPlan-Check.

Informieren Sie sich jetzt!

Mit R+V einen individuellen FinanzPlan entwickeln

Einfach den QR-Code einscannen!





Vermögen aufbauen und Vermögen abbauen:



Prof. Christine Laudenbach,
Goethe-Universität und Leibniz Institut
für Finanzmarktforschung SAFE Frankfurt
am Main (Foto: © Dawin Meckel)

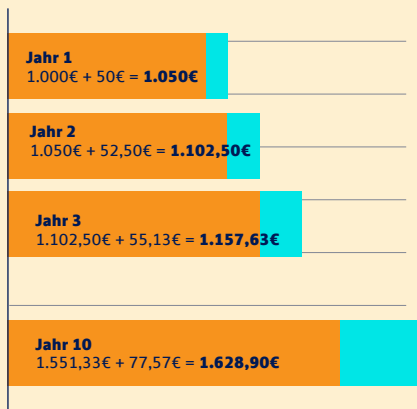
Erkenntnisse aus der Forschung zur Psychologie der Geldanlage

1. Aufgeschoben ist nicht aufgehoben: Die versteckten Kosten des Nichtstuns

Morgen ist auch noch ein Tag. Prokrastination, also das ständige Aufschieben von Aufgaben, ist ein weit verbreitetes Phänomen, das viele von uns nur allzu gut kennen. Obwohl es oft als Faulheit abgetan wird, steckt meist mehr dahinter, wie die Angst vor dem Scheitern oder Überforderung. Mit einem Augenzwinkern lässt sich sagen, dass Prokrastination die Kunst ist, den heutigen Stress auf morgen zu verschieben. Gerade bei unseren Finanzentscheidungen, bei der Vorsorge für und der Absicherung des Lebensstandards im Alter, hat das Nichtstun jedoch erhebliche Konsequenzen. Auch Warren Buffet wurde nicht über Nacht reich und berühmt. Während er über 40 Jahre benötigte, um seine erste Milliarde zu

erreichen, verdoppelte sich sein Vermögen in nur zwei weiteren Jahren. Das wahre Geheimnis seines Erfolgs liegt also in der „langfristigen“ und ununterbrochenen Investition. Hätte Warren Buffet nicht so früh angefangen, würde heute niemand über ihn sprechen. Aufschieberitis ist also teuer. Warum ist die Langfristigkeit gerade bei der Geldanlage so wichtig? Das liegt am Zinseszinsseffekt. Der Zinseszinsseffekt ist ein mathematisches Phänomen, das wir einmal in der Schule gelernt und im Zweifel vergessen haben. Seine Wirkung wird häufig unterschätzt. Um seine Macht zu veranschaulichen, betrachten wir ein einfaches Beispiel. Angenommen, Sie legen 1.000 Euro zu jährlichen Zinsen von 5 % an – schauen wir uns an, wie sich Ihr Geld über die Jahre entwickelt:

Vergleich Vermögen bei 5 % Zinsen nach 1, 2, 3 und 10 Jahren



Man sieht, dass die Zinsen jedes Jahr etwas höher ausfallen, weil sie auf das jeweils gestiegene Gesamtkapital berechnet werden. Dies ist der Zinseszinsseffekt: Zinsen, die auf bereits erhaltene Zinsen gezahlt werden, führen zu einem exponentiellen Wachstum des Kapitals.

Das ursprüngliche Kapital von 1.000 Euro ist nach 10 Jahren auf 1.628,90 Euro angewachsen. Dies zeigt deutlich, wie der Zinseszinsseffekt über die Zeit immer stärker wirkt und das Kapital erheblich vermehren kann – probieren Sie es einmal für 20 Jahre aus. Wenn Sie nicht selbst rechnen möchten, kann ein Zinsrechner im Internet wertvolle Klarheit schaffen – spielerisch für verschiedene Beträge, Anlagehorizonte und Zinssätze bzw. Renditen. Der Zinseszinsseffekt wirkt auch bei kleinen Summen. Gerade wenn das Geld knapp ist und jeder Euro zählt, ist es besonders wichtig, seine Vorteile zu nutzen.

2. Fallstricke und Finanzwissen entmystifiziert: Vom Unwissen über das notwendige Wissen bei der Aktienmarktteilnahme

Warren Buffet hat sein Geld nicht auf dem Sparkonto angelegt. Laut einer aktuellen Studie der OECD sparen 90 % der Deutschen, aber nur 18 % investieren am Kapitalmarkt. Die Deutschen sind Sparweltmeister, aber Aktienmarktmuffel. Die Nichtteilnahme, die bei sozial schwächeren Bevölkerungsgruppen noch ausgeprägter ist, trägt weiter zur ungleichen Verteilung des Vermögens bei, sie vergrößert die Schere zwischen arm und reich. Warum? Weil es eher die reicheren Menschen sind, die am Aktienmarkt anlegen und so auf das ohnehin schon größere Vermögen auch noch eine höhere Rendite erzielen.

Seit Jahren wird zur Frage der Aktienmarktteilnahme geforscht. Studien zeigen, dass Risikowahrnehmung und Verlustangst eine große Rolle spielen, aber auch höheres Finanzwissen die Wahrscheinlichkeit, am Aktienmarkt teilzunehmen, erhöht. In einer unserer Studien gaben 65 % der Nicht-Aktienbesitzenden an, dass ihnen das für die Teilnahme notwendige Wissen fehlt. Selbst unter denen, die in einem Finanzwissenstest gut abschnitten, glauben 58 %, nicht genug zu wissen. Sie glauben, dass man umfangreiches Wissen über die Weltwirtschaft und einzelne Unternehmen braucht und zusätzlich sein Portfolio ständig überwachen muss.

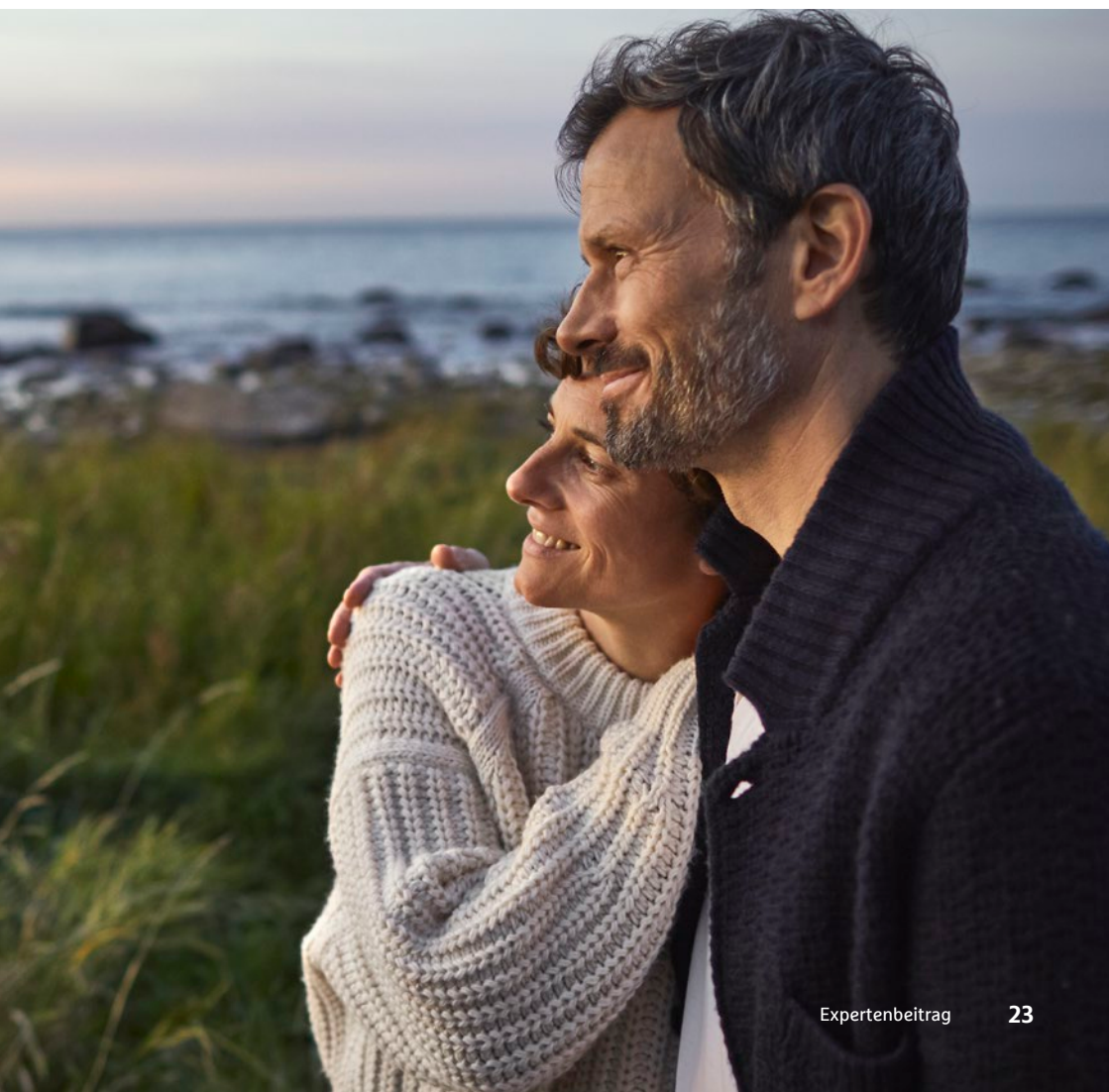
Die Effizienzmarkthypothese besagt jedoch, dass alle verfügbaren Informationen bereits in den Wertpapierpreisen enthalten sind, und es daher nicht möglich ist, durch Analyse vergangener Nachrichten und Informationen dauerhaft überdurchschnittliche Renditen zu erzielen. Dies widerspricht oft der menschlichen Intuition. Finanzexperten können uns helfen, die Funktionsweise der Aktienmärkte zu verstehen und das passende Risiko zu bestimmen, aber Studien und Experimente zeigen, dass selbst Experten die Kurse einzelner Unternehmen nicht systematisch und vor allem nicht dauerhaft vorhersagen können.

Das Gefühl, zu wenig zu wissen, kann folgenreiche Konsequenzen haben – ebenso wie das Gefühl, zu viel zu wissen. Diese systematische Selbstüberschätzung, bekannt als Overconfidence Bias, ist eine der robustesten Erkenntnisse der Psychologie, wie Werner de Bondt und Richard Thaler bereits 1995 feststellten. Selbstüberschätzung zeigt sich in vielen Facetten: Zum Beispiel glauben 94 % der amerikanischen College-Lehrer, dass sie besser unterrichten als der Durchschnitt, und 80 % der Autofahrer glauben an ihre überdurchschnittlichen Fahrkünste. Übertragen auf die Geldanlage bedeutet dies, dass viele Privatanleger glauben, den Markt schlagen zu können – ein teurer Irrglaube, weil sie zu viel handeln und ihre Rendite durch Kosten schmälern.





Anstatt zu versuchen, den Markt zu überlisten, ist es für die meisten Privatpersonen ratsamer, in breit gestreute Anlageprodukte anzulegen, die in eine Vielzahl an Aktien investieren und die durchschnittliche Markttrendite zu erzielen.



3. Kirschpaprika oder Geisterchili – wie riskant lege ich an?

Ein zentraler Punkt aller Überlegungen zur Geldanlage ist das Thema Risiko. Wenn ich beschlossen habe zu investieren, bleibt die Frage, mit welchem Teil meines Vermögens oder meiner Sparrate. Zudem muss entschieden werden, wie viel Risiko ich eingehe und wie sich dieses Risiko im Laufe meines Lebens ändern sollte. Das ist eine sehr individuelle Frage, die jede Person für sich selbst oder mit Hilfe von Experten beantworten muss. Die Wissenschaft kann aber dabei helfen, indem sie zeigt, wie man das Risiko objektiv misst. Was haben Chilis damit zu tun? Wir hätten gerne eine Einschätzung unseres Risikoappetits ähnlich wie bei der Auswahl des Schärfegrads eines Currys im Restaurant. Wenn ich mich beim Schärfegrad verschätze, kann ich nachwürzen oder das Gericht stehen lassen. Bei der Risikoeinschätzung für Geldanlagen ist das schwieriger.

Welche Risikomaße sind für mein Portfolio relevant? Standardriskikomaße wirken für viele Privatpersonen komplex und wenig verständlich. Nach EU-Richtlinien müssen Finanzprodukte in Risikoklassen eingeteilt werden, basierend auf der historischen Schwankung, der Volatilität - eine Skala von 1-7, die sicherstellt, dass wir verschiedene Fonds und ETFs im Hinblick auf ihr Risiko gut vergleichen können. Ein Anlageprodukt mit einer historischen Volatilität von 20 %, ähnlich dem deutschen

Aktienindex (DAX), würde beispielsweise in Risikoklasse 5 eingeteilt werden. Verschiedene Studien haben gezeigt, dass Risikosimulationen helfen, Privatpersonen das Risiko erlebbarer und somit verständlicher zu machen – ähnlich eines Zinseszinsrechners.

Wenn wir uns anschauen, wie Privatpersonen Risiko verstehen, ist es auch eher die Verlustwahrscheinlichkeit als die Volatilität, die die Anlegenden im Fokus haben. Die Verlustwahrscheinlichkeit sinkt bei längerem Anlagehorizont deutlich. In einer Studie aus dem Jahr 2019 haben wir die Wahrnehmung der Verlustwahrscheinlichkeit bei einer Geldanlage in den DAX untersucht, die historisch bei einem Anlagezeitraum von einem Jahr bei etwa 28 %, bei fünf Jahren bei 20 % und bei zehn Jahren nur noch bei 5 % lag. Die Teilnehmenden der Studie schätzten die Verlustwahrscheinlichkeit bei einem Zehnjahreshorizont allerdings fast genauso hoch wie bei einem Jahr, obwohl sie tatsächlich nur ein Sechstel so hoch ist.

Niemand sollte ein Risiko eingehen, das ein ungutes Gefühl verursacht oder gar für schlaflose Nächte sorgt. Doch vielleicht lohnt es sich darüber nachzudenken, ob das Risiko, das mit dem Aktienmarkt verbunden wird, ein überschätztes Risiko ist.



Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken

Jetzt
**R+V-
Finanz-Plan-
Check
machen!**



MIT GUTEM GEFÜHL ANLEGEN UND ERSPARTES SCHÜTZEN

Der R+V-FinanzPlan

Ihr Geld kann mehr als nur herumliegen

Sie möchten Ihr Ersparnis für spontane Wünsche oder unvorhersehbare Ausgaben sichern und weiter vermehren? Oder planen Sie, sich selbst und Ihre Lieben für die Zukunft abzusichern? Was Sie auch vorhaben: Sie benötigen einen klugen Plan, am besten steueroptimiert. Mit dem **R+V-FinanzPlan** finden wir aus einem modularen Angebot genau die Lösungen, die für Ihre ganz persönlichen Ziele am besten geeignet sind.

Mehr Informationen erhalten Sie in Ihrer Genossenschaftsbank oder unter www.ruv.de/finanzplan

www.ruv.de/finanzplan

Du bist nicht allein.

4. Renteneintritt, Vermögensabbau und Langlebigkeitsdilemma

Wann möchte ich in Rente gehen? Wann kann ich frühestens in Rente gehen? Wie viel Geld benötige ich im Ruhestand? Was kostet ein vorgezogener Ruhestand? Wie lasse ich mir meine Rente am besten auszahlen? Wie verteile ich meine Einkünfte und mein Vermögen optimal über die restliche Lebenszeit? Und wie stelle ich sicher, dass das Geld bis an mein Lebensende reicht und ich im Zweifel noch etwas hinterlassen kann?

Wer schon einmal über die Frage „Wann gehe ich in Rente?“ nachgedacht hat, weiß, wie komplex diese Entscheidung sein kann. Die Komplexität entsteht durch zahlreiche Faktoren: finanzielle Aspekte wie das angesparte Vermögen oder die erwartete Rentenhöhe, gesundheitliche Aspekte, die meine Lebenserwartung beeinflussen oder der gewünschte Lebensstil im Alter. Zudem beeinflussen verhaltenswissenschaftliche Faktoren unbewusst die Entscheidung. Junge Menschen glauben oft, dass sie bis ins hohe Alter arbeiten möchten, während diese Neigung bei älteren Arbeitnehmern abnimmt, was den finanziellen Vorsorgebedarf erhöht. Es lohnt sich daher, frühzeitig über diese Fragen nachzudenken.

Die Rentenphase ist schwer planbar, da niemand genau weiß, wie lange sie dauern wird. In Deutschland steigt die durchschnittliche Lebenserwartung kontinuierlich, was eine wichtige Überlegung für die Planung des Renteneintritts darstellt. Viele unterschätzen jedoch ihre Lebenserwartung, was finanzielle

Konsequenzen nach sich ziehen kann, wenn man länger lebt als geplant (Langlebigkeitsrisiko). Denken Sie kurz über Ihre eigene Lebenserwartung nach: Was glauben Sie, wie hoch die statistische Lebenserwartung für eine Person Ihres Geschlechts und Alters ist?

Die richtige Antwort erstaunt viele Menschen und kann mithilfe der Kohortensterbetafeln des Statistischen Bundesamtes oder Lebenserwartungsrechnern im Internet berechnet werden. Wir unterschätzen unsere Lebenserwartung oft, weil wir an Personen aus unserem Verwandtenkreis denken, wie Mutter, Vater, Oma oder Opa. Wir vergleichen unsere Gesundheit und unseren Lebensstil mit diesen Personen und passen das Alter, in dem sie gestorben sind, leicht an. Dabei übersehen wir jedoch den gesundheitlichen Fortschritt, der die Lebenserwartung in der Gesellschaft stetig erhöht hat – seit Beginn des 20. Jahrhunderts hat sie sich verdoppelt.

Selbst mit einer guten Einschätzung der Lebenserwartung bleiben komplexe Fragen zur Nutzung des angesparten Vermögens. Wie soll die Entnahmestrategie aussehen? Statisch, also jeden Monat derselbe Betrag, oder dynamisch, in dem wir wiederum einen Teil des Vermögens am Kapitalmarkt anlegen und abhängig von der Entwicklung in einem Monat mehr und in einem anderen weniger entnehmen. Diese Entscheidung ist kompliziert. Um sie treffen zu können, muss ich wissen, welchen Entscheidungsrahmen ich überhaupt habe. Welche Auswirkungen hat es zum Beispiel auf mein Langlebigkeitsrisiko,

Die durchschnittliche Lebenserwartung steigt kontinuierlich.

wenn ich die lang ersehnte Weltreise mache, für die ich in meinem Arbeitsleben keine Zeit hatte oder meine Kinder jetzt beim Eigentumserwerb unterstütze? Wie kann ich sicherstellen, dass ein bestimmter monatlicher Betrag verfügbar sein wird, wenn ich einmal gepflegt werden muss?

Im Leben lernen wir allgemein viel durch Erfahrungen – nicht umsonst heißt es: „Aus Erfahrung wird man klug.“ Bei dieser Entscheidung können wir uns jedoch nur eingeschränkt auf unsere Erfahrungen stützen, da oft die Zeit fehlt, um ausreichend Erfahrungen zu sammeln.

Daher ist es sinnvoll, sich mit dem Thema Entsparen auseinanderzusetzen und sich im eigenen Umfeld, bei kompetenten Personen oder geeigneten Informationsquellen zu informieren. Wer bereits einige Eckpunkte für sich festgelegt hat und, anstatt eigene Erfahrungen zu machen, das Entsparen lieber durch eine Simulation möglicher Entscheidungen ausprobieren möchte, findet online ein von den Wissenschaftlern Philip Schreiber und Martin Weber entwickeltes Tool mit einem Begleitband, der weitere Informationen bietet. Mit diesem lassen sich verschiedene Entsparstrategien simulieren und vergleichen.



Mein Tipp: Fangen Sie lieber klein und heute an.

Wenn man Tennis spielen oder klettern möchte, kann man ein Buch lesen, YouTube-Videos schauen oder mit Freunden sprechen, aber letztendlich geht man auf den Berg, den Platz oder in die Halle und probiert es aus – manche mit, manche ohne Trainer. Warum sollten wir es bei Finanzen anders machen?

Wir können mit kleinen, ersten Schritten anfangen. Das kann eine kleine Anlage von 10, 50 oder 1.000 Euro am Aktienmarkt sein, das Hören eines Finanzpodcasts oder ein Gespräch mit vertrauten Personen über wichtige Aspekte der Altersvorsorge. Wie denken sie über Vorsorge, Renteneintritt, Entsparen und Vererben? Welche Schritte haben sie unternommen, welche Sorgen haben sie? So bringen wir Finanzthemen in unseren Alltag, machen sie gesellschaftsfähiger und nehmen ihnen die Schwere und den Mythos.

Verbrauchertipps:

R+V-Kundengeschichten

Erspartes anlegen, schützen und Renditechancen nutzen

Katja und Christian (48 und 50 Jahre) sind verheiratet und gestalten ihr Leben aktiv. Auf dem gemeinsamen Tagesgeldkonto haben sie 25.000 Euro angespart. Die Summe wirft allerdings keinen attraktiven Ertrag ab.

Deshalb möchten sie das Geld sicher anlegen, aber auch Renditechancen nutzen, um früher in den Ruhestand zu gehen oder zu reisen. Zusätzlich plant das Ehepaar, etwas von ihrem Ersparnis in eine Absicherung für später zu investieren.

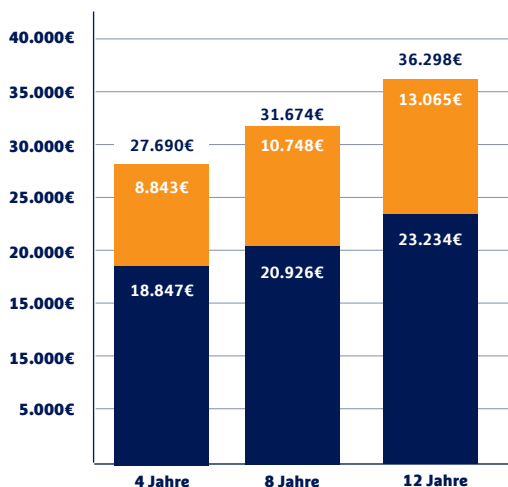


Baustein: Anlegen und vermehren

Nach einem ausführlichen Beratungsgespräch in ihrer Volksbank Raiffeisenbank haben sich Katja und Christian für die R+V-AnlageKombi Safe+Smart entschieden. Hier können sie nämlich selbst bestimmen, wie sicher oder chancenreich sie ihr Geld anlegen. Sie beschließen, ihre angesparten 25.000 Euro zu 70 % in sicheres Kapital und zu 30 % in Chancen-Kapital zu investieren. Ihre Vorteile bei Safe+Smart: Sie sind an keine feste Laufzeit gebunden. Kostenfreie Teilauszahlungen sind möglich, und sie bekommen einen attraktiven Zins von 3 %¹ auf das sichere Kapital.

Schauen wir uns einmal an, wie sich die angelegten 25.000 Euro über 4, 8 und 12 Jahre entwickeln*:

¹ Gilt für die R+V-AnlageKombi Safe+Smart mit Versicherungsbeginn ab 01.01.2024. Angegeben ist die Gesamtverzinsung des sicheren Kapitals vor Kosten.



* Die dargestellte Entwicklung des sicheren Kapitals ergibt sich durch beispielhafte Hochrechnung mit der zuletzt für 2024 für den Versicherungsbeginn 01.02.2024 festgelegten Überschussbeteiligung. Die dargestellte Entwicklung des Chancen-Kapitals ergibt sich bei der Annahme einer jährlich gleichbleibenden Wertentwicklung der Anteilseinheiten von 5 %. Die dargestellten Leistungen und die Rendite können nicht garantiert werden. Sie sind nur als Beispiele anzusehen.

Baustein: Finanzwerte schützen

Da Katja und Christian sich zusätzlich absichern möchten, zahlen sie einen monatlichen Beitrag in eine R+V-PflegeVorsorge. Der Grund: Bei einem Paar liegt die Wahrscheinlichkeit, das mindestens ein Teil im Laufe des gemeinsamen Lebens pflegebedürftig wird, bei rund 94 %. Davon können auch jüngere und aktive Menschen wie die beiden betroffen sein. Zum Beispiel durch einen Unfall oder eine Erkrankung. Mit einer privaten Pflegezusatzversicherung sorgen Katja und Christian nicht nur für finanzielle Unabhängigkeit im Pflegefall und für eine Entlastung der Familie, sondern sie trägt wesentlich zum Schutz des Ersparten bei.

Gut zu wissen: Steuerliche Vorteile nutzen – ob Kapitalauszahlung oder Rente

Die Investition in die R+V-AnlageKombi Safe+Smart ist für Katja und Christian auch steuerlich günstig. Denn im Gegensatz zu anderen Kapitalanlagen genießen sie hierbei die Steuervorteile einer Rentenversicherung.

Konkret heißt das:

0 % Kapitalertragsteuer
in der Anlagephase
(sofern keine Entnahme erfolgt)

0 % Kapitalertragsteuer
bei Wechsel der Anlagestrategie/
bei einem Fondswechsel

0 % Einkommensteuer
im Todesfall

50 % der Erträge
steuerfrei bei Kapitalauszahlung
(bei Erfüllung der entsprechenden
Voraussetzungen**)

Besteuerung

von gleichbleibend niedrigem Ertragsanteil
bei Rentenzahlung

** Die Vertragslaufzeit beträgt mind. 12 Jahre und die Auszahlung erfolgt an steuerpflichtige Personen, die das 62. Lebensjahr vollendet haben. Lebenslange Rentenzahlungen werden nur mit dem gleichbleibend niedrigen Ertragsanteil besteuert, z. B. bei einem Rentenalter von 65 Jahren: 18 % der Rente mit dem individuellen Steuersatz.

Finanzwerte schützen und Weitergabe regeln

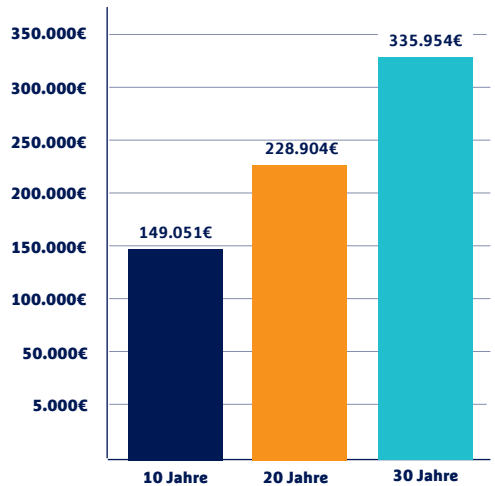
Bernd (70 Jahre) ist im Ruhestand. Im Laufe seines Berufslebens hat er einiges an Kapital angespart. Einen Großteil davon möchte er einmal seiner Enkelin Lara zukommen lassen.

Wichtig ist ihm dabei, dass die Weitergabe ohne viel Aufwand und zusätzlich noch mit steuerlichen Vorteilen funktioniert. Gleichzeitig möchte Bernd aber auch flexibel bleiben, sollte er das Kapital für eigene Zwecke benötigen, zum Beispiel für einen altersbedingten Umbau seiner Wohnung.

Baustein: Weitergabe regeln

Bernd entscheidet sich, einen Betrag von 100.000 Euro in den R+V-GenerationenPlan Invest-Plus zu investieren. Mit dieser fondsgebundenen Lebensversicherung kann er sein Vermögen weiter vermehren, Zuzahlungen nach Wunsch tätigen und bei Bedarf flexibel Geld entnehmen. Nach Bernds Tod bekommt Lara den gesamten Vertragswert einkommensteuerfrei ausgezahlt.

Schauen wir uns einmal an, wie sich der eingezahlte Einmalbetrag von 100.000 Euro über die Vertragsdauer von 10, 20 und 30 Jahren bei einer angenommenen Wertentwicklung von 5 % entwickeln kann*:



* Beispielhafte Darstellung des Policenwerts ohne Berücksichtigung von Steuern. Beim R+V-GenerationenPlan Invest-Plus ist der Vertrag unmittelbar an der Wertentwicklung der Anteile eines oder mehrerer Sondervermögen beteiligt. Sie haben die Chance, bei Wertsteigerungen der Anteile einen Zuwachs zu erzielen. Bei Rückgang tragen Sie das Risiko der Wertminderung. Die Wertentwicklung hängt von vielen Faktoren ab, die in dieser Darstellung nicht berücksichtigt sind. Die dargestellte mögliche Entwicklung des Vertrags basiert auf der Annahme gleichbleibender Wertsteigerungen in Höhe der angenommenen Wertentwicklung von 5 Prozent p. a. Sie dient ausschließlich Illustrationszwecken. Bisherige und künftige Wertsteigerungen können daraus nicht abgeleitet werden. Die tatsächlichen Ergebnisse können höher oder niedriger als die angegebenen Werte sein.

Baustein: Alltags- und Finanzwerte schützen

Zusätzlich überlegt Bernd, einen monatlichen Beitrag in eine R+V-Kapital-UnfallPolice einzuzahlen. Mit diesem Baustein kombiniert er nämlich einen Unfallschutz mit der Möglichkeit, seine Ersparnisse zu schützen und sicher anzulegen. Denn seine Beiträge werden nur zum Teil für seinen Unfallschutz verwendet. Der größere Teil fließt in eine sichere Geldanlage, für die Bernd eine garantierte Verzinsung erhält.

R+V-FinanzPlan-Check: Der Check für Ihre Zukunft

Sie möchten ein persönliches Beratungsgespräch für Ihren individuellen R+V-FinanzPlan und von der Expertise Ihres persönlichen Ansprechpartners vor Ort profitieren?

Scannen Sie den QR-Code oder vereinbaren Sie bei unserer R+V-Direktberatungs-Hotline unter der 0611 533-74015 Ihren Wunschtermin.



Gut zu wissen: Steuerliche Vorteile nutzen – ob Kapitalauszahlung oder Rente

0% Kapitalertragsteuer
während der Vertragslaufzeit
(keine Besteuerung der Erträge, solange keine Entnahme erfolgt!)

0% Einkommensteuer
im Todesfall

0% der Erträge
Erbschaftssteuer unterhalb
der Freibeträge

Sparerfreibetrag
wird nicht belastet



R+V-Direktberatungs-Hotline

0611 533-74015



Mo - Fr 7:30 - 20 Uhr



www.ruv.de/finanzplan



Informationen erhalten Sie in den Volksbanken und Raiffeisenbanken,
R+V-Agenturen sowie bei der Direktion der Gesellschaften der
R+V Versicherungsgruppe, Raiffeisenplatz 1, 65189 Wiesbaden.

R+V Allgemeine Versicherung AG

R+V Lebensversicherung AG

R+V Krankenversicherung AG



Du bist nicht allein.